



Natura Morta

Photographien von Oliver Mark
in Korrespondenz zu Stilleben-Gemälden
der Sammlung

27.4. bis 16.7.2017

In Kooperation
mit dem Naturhistorischen Museum Wien

Begleitprogramm

Ausstellungsführungen

Sonntag, 30. April 2017
Sonntag, 28. Mai 2017
Sonntag, 11. Juni 2017
Sonntag, 9. Juli 2017
um 15.30 Uhr

Sonderführungen

Alte Rahmen in neuem Licht

Samstag, 13. Mai 2017
Samstag, 24. Juni 2017
Donnerstag, 13. Juli 2017
um 15.30 Uhr

Mit Julia M. Nauhaus, Kuratorin der Ausstellung, und
Veronika Laurer, Vergoldermeisterin an der Gemäldegalerie

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl, Anmeldung nicht erforderlich
Ticket exkl. Eintritt 3 €, Dauer 1 Stunde

Vortrag

Stilleben – Kunstkammer – Porträt? Jan van der Heyden als Stillebenmaler

Mittwoch, 10. Mai 2017, 19 Uhr

Mit Claudia Koch, Kuratorin für niederländische Malerei
an der Gemäldegalerie

Anmeldung nicht erforderlich,
gratis mit gültigem Eintrittsticket



Peter Paul Rubens, Werkstatt, Säugende Tigerin, um 1620, Öl auf Leinwand

Workshop für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Lauter Stilleben. Unser eigenes Bild von der Welt

Mittwoch, 3. Mai 2017
Samstag, 13. Mai 2017
Mittwoch, 31. Mai 2017
Samstag, 10. Juni 2017
um 15 Uhr

Mit Diplompädagogin Stephanie Sentall

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl, Anmeldung erforderlich unter
+43 (0)1 58816 2201 oder gemgal_anmeldung@akbild.ac.at
Bastelbeitrag 4 €, Dauer 2 Stunden

Veranstaltungen im Naturhistorischen Museum Wien

Podiumsgespräch

Natura Morta

Mittwoch, 5. Juli 2017, 18.30 Uhr

Mit Carl Aigner, Künstlerischer Leiter des Museums Niederösterreich, Gründungsherausgeber von EIKON, Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst, Christian Köberl, Generaldirektor des Naturhistorischen Museums Wien, Oliver Mark, Photograph, Berlin, Dagmar Schratzer, Direktorin des Tiergartens Schönbrunn, und Julia M. Nauhaus, Direktorin von Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek der Akademie der bildenden Künste Wien
Moderation: Manisha Jothady-Haller, freie Kunstkritikerin

Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt gratis, Führung durch die
Ausstellung um 18 Uhr, Dauer ca. 1,5 Stunden

Führung

Hinter den Kulissen

Ausgewählte Asservaten im Depot der Reptiliensammlung

Mittwoch, 21. Juni 2017, 18.30 Uhr
Sonntag, 2. Juli 2017, 11 Uhr

Mit Silke Schweiger, Herpetologische Sammlung des NHM Wien

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl, Ticket-Reservierung unbedingt
erforderlich unter anmeldung@nhm-wien.ac.at
Ticket exkl. Eintritt 8 €, Dauer 1 Stunde

Besucher_innen der Gemäldegalerie oder des Naturhistorischen
Museums Wien erhalten ermäßigten Eintritt bei Vorlage der jeweils
anderen Eintrittskarte.

Änderungen vorbehalten

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

A-1010 Wien, Schillerplatz 3
1. Stock rechts, Lift vorhanden
Tel.: +43 (0)1 58816 2222
Mail: gemgal@akbild.ac.at
www.akademiegalerie.at
www.facebook.com/akademiegalerie
www.instagram.com/akademiegalerie

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Dienstag bis Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Regulär 8 €, ermäßigt 5 €
Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre frei

Naturhistorisches Museum Wien

A-1010 Wien, Maria-Theresien-Platz
Tel.: + 43 (0)1 52177-0
Fax: + 43 (0)1 52177-578
Mail: info@nhm-wien.ac.at
www.nhm-wien.ac.at



Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Donnerstag bis Montag 9 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 9 bis 21 Uhr
Regulär 10 €, ermäßigt 8 €
Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre frei

Titelabb.: Oliver Mark, Natura Morta #5 © Oliver Mark, 2016

© für die Gemälde: Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien



Oliver Mark, Natura Morta #20 © Oliver Mark, 2016



Oliver Mark, *Natura Morta #8* © Oliver Mark, 2016

In seinem aktuellen Projekt *Natura Morta* widmet sich Oliver Mark der Frage nach dem Umgang des Menschen mit Natur und Umwelt, insbesondere der Tierwelt, aber auch der Ästhetik und Schönheit des Todes. »Natura Morta« – übersetzt mit »tote Natur« – wurde im 17. und 18. Jahrhundert im Niederländischen zu »stil leven« und im Deutschen zu »Stilleben«. Damit hatte der Begriff sich vom Lateinischen bzw. Italienischen entfernt, obwohl er Ähnliches, aber nicht Identisches ausdrücken wollte, wenn man Leben mit Existenz oder Dasein und still mit unbewegt, also tot, verbindet. Oliver Mark wählte für sein aktuelles Projekt bewusst den ursprünglichen lateinischen Begriff, um den Gegensatz zwischen Natur = Leben und tot = gestorben zu betonen. Was man auf seinen Photographien entdeckt, lebte einst und wurde in der Regel oft von Menschenhand mitten im Leben stehend getötet. Zusätzlich wird durch den Begriff »Natura Morta« der Fokus stärker auf die Tiere und Pflanzen gelegt und der Mensch in den Hintergrund gesetzt, auch wenn er selbstverständlich Teil der Natur ist, aber eben nur ein kleiner Teil im Vergleich zur vielfältigen Natur.



Philips Angel van Middelburg, *Stilleben mit Jagdgeräten*, Öl auf Holz

Oliver Marks Stillleben-Photographien sind in der Asservatenkammer des bundesdeutschen Zolls in Bonn entstanden. Leopardschädel, Elfenbeinschnitzereien, Produkte aus Krokodilen oder Schildkröten, geschützte Tier- und Pflanzenteile, Jagdtrophäen, Kleidungsstücke aus Schlangenleder, Musikinstrumente aus kostbaren tropischen Hölzern, Reisemitbringsel wie Seepferdchen, Korallen, Schnecken und Muscheln, die vom Zoll beschlagnahmt wurden, hat der Photograph altmeisterlich als Stilleben inszeniert.

Oliver Mark präsentiert sie in historischen Gemälde-rahmen. In der Gemäldegalerie ergeben sich dadurch Korrespondenzen zwischen den Gattungen Malerei und Photographie, aber auch zwischen photographischen und gemalten Stilleben. Aus der eigenen Sammlung werden neun Werke von Malern wie Willem van Aelst, Philips Angel van Middelburg, Abraham van Beyeren, Jan van der Heyden, Maximilian Pfeiler, aus der Nachfolge von Peter Paul Rubens, Abraham Susenir und Jan Weenix zusammen mit den Photographien Oliver Marks gezeigt. So ergeben sich auch neue Perspektiven auf Meisterwerke der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts.



Oliver Mark, *Natura Morta #28* © Oliver Mark, 2016

Den Besucher_innen bieten sich so vielfältige Assoziationsmöglichkeiten, im besten Fall ein neuer, anderer Blick auf die scheinbar »altbekannten« Gemälde der Sammlung oder aber der ästhetische Genuss der Photographien, der in das Nachdenken über den Umgang des Menschen mit der Schöpfung mündet.

Im Naturhistorischen Museum, in dem weitere Photographien in drei Gruppen neben die Tierpräparate gestellt werden, ist die Frage des Artenschutzes vorrangig. Der Handel von Tier- und Pflanzenarten unterliegt internationalen Bestimmungen, eine Einfuhr vieler Souvenirs ist gesetzswidrig. Grundlage für das Aktivwerden der Behörden ist das Washingtoner Artenschutz-(CITES)Abkommen, das über 35000 Tier- und Pflanzenarten, die vom internationalen Handel bedroht sind, schützt. In Österreich ist das Übereinkommen seit 1982 in Kraft.

Oliver Marks eindruckliche Photographien bieten Raum für Gedanken und Assoziationen über die verschiedensten Themen: Wie geht der Mensch mit seiner Umwelt um? Was fasziniert uns an der Gattung Stilleben? Was unterscheidet Malerei von Photographie?



Oliver Mark, *Natura Morta #14* © Oliver Mark, 2016

Oliver Mark

Geboren 1963 in Gelsenkirchen, lebt und arbeitet in Berlin
 1986–1988 Ausbildung zum Photographen
 1989–1991 Assistent in den Burda Studios Offenburg
 2003/2004 Gasthörer an der Universität der Künste Berlin bei Katharina Sieverding (Visual Culture)
 2012–2014 Lehrbeauftragter für Photographie an der Fachhochschule Hannover
 Spezialisierung auf Porträtphotographie, Arbeit für Magazine wie Stern, Spiegel, ZEIT-Magazin, Vogue, Harper's Bazaar, Vanity Fair oder Monopol, u. a. Aufnahmen von Balthus, Cate Blanchett, Benazir Bhutto, Mia Farrow oder Richard Serra
 Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Fürstentum Liechtenstein, Russland
www.oliver-mark.com

Zur *Natura morta*-Serie erschien das Buch:
Oliver Mark – Natura Morta. Hrsg. von Rainer Vollkommer. Heidelberg/Berlin: Kehrer-Verlag 2016, 136 S.